

AUSSEN
WIRTSCHAFT
UPDATE
LIBANON

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER AMMAN
SEPTEMBER 2018

.....
AUSTRIA IST ÜBERALL.
.....



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Amman

Wirtschaftsdelegierte
Mag. Isabel Schmiedbauer
T +962 6 59 38 400
E amman@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/lb

Head Office
Mag. Nella Hengstler
T 05 90 900-4389
E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft
t twitter.com/wko_aw
in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
You Tube youtube.com/aussenwirtschaft
flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria
blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Libanon (1. Halbjahr 2018)

- **Wirtschaftswachstum 2018 (Prognose): 1,7% - Wachstum soll 2019 / 2020 stärker anziehen**
- **Parlamentswahlen im Mai 2018: Regierungsbildung dauert an**
- **Politische Unsicherheit wirkt sich negativ auf die Wirtschaft aus**
- **Jordanisch-syrische Grenze unter Kontrolle Assads: Hoffnung auf Wiederbelebung der Handelsroute**
- **Weiterhin bis zu 1,5 Mio. syrische Flüchtlinge im Land**
- **Österreichische Exporte: 1. Halbjahr 2018 verzeichnet Rückgang um 20%**

Wirtschaftskennzahlen

	2016	2017	Prognose für 2018	Prognose für 2019
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	49,6	51,8	57,6	62,4
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	14.301	14.681	15.061	15.555
Bevölkerung in Mio. ³	6,0	6,0	6,2	6,2
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	2,0	2,0	1,7	2,6
Inflationsrate in % ⁵	3,1	5,1	5,0	3,4
Arbeitslosenrate in % ⁶	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Wechselkurs Libanesisches Pfund (LBP) zu USD; 1 USD = in LBP ⁷	1.507,5	1.507,5	1.507,5	1.507,5
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	3,7	3,5	3,8	3,9
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	17,7	18,3	18,7	19,0

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 81

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	2017
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	63,1	-14,3	54,1
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	4,6	-16,2	3,9
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	38	0	38
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	11	0	11

Österreichische Direktinvestitionen¹¹, Stand: k.A.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹²; Stand: k.A.

Direktinvestitionen aus LB in Ö¹³, Stand: k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus LB¹⁴: k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 83. Rang

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: lokale Nationalbank

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

Wirtschaftswachstum	<p>Das reale Wirtschaftswachstum des Libanon betrug im Jahr 2017 laut Economist Intelligence Unit (EIU) 1,7 %, laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) ca. 1,5%. Die Prognose des EIU für 2018 wurde vor kurzem von 2,3% auf 1,7% nach unten korrigiert.</p> <p>Das derzeit niedrige Wachstum entspricht einem Trend der letzten Jahre, der mit Ausbruch der politischen Krise in Syrien 2011 begann. Nach einer Wachstumsphase mit durchschnittlichen jährlichen Zuwächsen von ca. 9% im Zeitraum 2007 bis 2010, verlangsamte sich das reale Wirtschaftswachstum ab 2011 deutlich und bewegt sich im jährlichen Durchschnitt zwischen 1 - 2%.</p>
Budget / Staatsverschuldung	<p>Das im März beschlossene Budget für 2018 geht von Staatseinnahmen in Höhe von 12,4 Mrd. USD (ca. 10,1 Mrd. EUR) und Staatsausgaben von 15,8 Mrd. USD (ca. 12,9 Mrd. EUR) aus. Hier ist anzumerken, dass ca. 35% der Ausgaben für die Tilgung von Schulden herangezogen werden müssen.</p> <p>Für das Jahr 2018 wird ein Budgetdefizit von 3,4 Mrd. USD (ca. 2,8 Mrd. EUR) erwartet. Das entspricht etwa 6% des libanesischen BIP. Der Anteil der Gesamtverschuldung am BIP soll 2018 vermutlich erstmals sinken. Im Juni 2018 lag die Staatsverschuldung bei ca. 149% und kann, Warnungen des IWF zufolge, bis 2023 auf 180% des BIP klettern, sollten nicht Maßnahmen gesetzt werden, um eine makroökonomische Stabilität herbeizuführen.</p>
Zentralbank weiterhin eine Schlüsselinstitution	<p>Die libanesische Zentralbank (Banque du Liban, BDL) ist eine der Schlüsselinstitutionen des Landes. Riad Salameh leitet die BDL seit über 20 Jahren und ist damit einer der Stabilitätsanker der libanesischen Politik.</p> <p>Kritische Stimmen meinen, dass die libanesische Wirtschaft zu abhängig von der BDL sei. Die meisten Beobachter sehen jedoch einen positiven Einfluss in der beständigen Führung der Zentralbank. Sie hat sich als eine Konstante in dem volatilen Umfeld der libanesischen Innenpolitik erwiesen.</p> <p>Erst vor Kurzem trat Salameh Spekulationen hinsichtlich einer möglichen Abwertung des libanesischen Pfunds, entgegen. Er versicherte, dass die BDL die Koppelung an den USD nicht aufgeben würde und verwies auf die derzeit hohen Währungsreserven. Er gab ferner an, dass die Finanzmärkte auf die Bildung der neuen Regierung warten und dies erneut Stabilität bringen würde.</p>
Inflation nimmt zu	<p>Der Libanon befand sich 2014 und 2015 im Deflationsbereich, konnte diesen im September 2016 allerdings wieder verlassen. Seitdem ziehen die Preise wieder kräftig an: Die Inflationsrate im Jahr 2017 betrug 5,1%. Besonders die Preissteigerungen bei Trinkwasser, Energie und Bekleidung waren Treiber für die Inflationsrate. Für 2018 geht man von 5% aus.</p>
Koppelung an den US-Dollar / Währungsreserven	<p>Die Bindung des Libanesischen Pfund an den US-Dollar und die Dollar-Einlagen bei Banken bleiben weiterhin aufrecht.</p> <p>Mit den hohen Devisenreserven der libanesischen Zentralbank in Höhe von 54 Mrd. USD Ende Mai 2018 beweist der libanesischen Banken- und Finanzsektor weiter seine Funktion als Rückgrat der libanesischen Wirtschaft.</p>
FDI	<p>Nach Angaben von UNCTAD (United Nations Conference on Trade and Development) stiegen die im Libanon eingehenden Auslandsdirektinvestitionen (FDI) im Jahr 2017 auf 2,63 Mrd. USD. Gleichzeitig fielen die ausgehenden FDI im Jahr 2017 auf 567 Mio. USD.</p>
Auslandsüberweisungen	<p>Die Anzahl der Libanesen im Ausland wird je nach Quelle auf 8-14 Millionen geschätzt, wobei sich der größte Anteil davon in Brasilien aufhält. Für das Jahr 2017 gibt die Weltbank die Überweisungen der libanesischen Diaspora mit</p>

7,9 Mrd. USD an. Schätzungen zufolge tragen die Auslandslibanesen auf diese Weise mit bis zu 15% zum BIP bei.

**Tourismussektor
erholt sich langsam**

Der Tourismus ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige im Libanon. Der Sektor war von den Auswirkungen des Syrien-Krieges besonders stark betroffen. Die Touristenzahlen fielen in den Jahren nach dem Ausbruch des Konflikts rapide ab. Das erste Halbjahr 2018 verzeichnete ein Plus von 3% bei den Touristenankünften. Auch die von Touristen getätigten Ausgaben nahmen im selben Zeitraum um 5% zu. Hervorzuheben ist, dass über 20% der getätigten Ausgaben auf Touristen aus Saudi-Arabien und den VAE zurückgehen, die aufgrund der Reisewarnung des Golf Cooperation Council (GCC), den Libanon in den letzten Jahren als Tourismusdestination gemieden hatten.

**Elektrizitätsversorgung
weiterhin
unzureichend**

Die libanesische Elektrizitätsversorgung beruht zu großen Teilen auf Importen, da das Land über eingeschränkte Kapazitäten verfügt, Strom selbst zu generieren. Die libanesische Regierung subventioniert die staatlichen Elektrizitätsgesellschaft Electricité du Liban (EdL) jährlich, was 2017 ca. 1,8 Mrd. USD kostete. Für 2018 wurde erstmals eine Deckelung der Ausgaben in Höhe von 1,4 Mrd. USD eingeführt. Aufgrund der höheren Ölpreise und angesichts der Deckelung hat die EDL bekanntgegeben sich gezwungen zu sehen im Sommer die Stromproduktion zu drosseln, was zu zusätzlichen Engpässen führen wird.

EdL produziert jährlich nur etwa die Hälfte des benötigten Stroms: Mit einem Output von 1.700 MW, ist man weit vom tatsächlichen Konsum von ca. 3.300 MW entfernt. Einige Teile des Landes haben nur 12 Stunden am Tag Strom. In Beirut selbst soll die tägliche Unterbrechung der Stromzufuhr weiterhin durchschnittlich 3 Stunden betragen.

Ein weitreichendes Netzwerk privater Strombetreiber sowie der beinahe flächendeckende Einsatz von Generatoren decken den Bedarf nach einer zuverlässigen Stromversorgung ab. Die Produzenten haben in vielen Fällen undurchsichtige Netzwerke geschaffen, die oft auf (regionaler) politischer Ebene verknüpft sind. Diese Strukturen erschweren die Umsetzung neuer staatlicher Projekte zusätzlich.

Herausforderung Müll

Seit im Juli 2015 Libanons größte Mülldeponie geschlossen wurde, kam es immer wieder zu Protesten aufgrund des sich ansammelnden Mülls, doch gibt es weiterhin keine klare Lösung für das Müllproblem. Derzeit wird Müll nicht nur in den verbleibenden Mülldeponien und Lagerstätten entsorgt, sondern auch in Brand gesetzt, in Gewässer entladen oder provisorisch deponiert bzw. vergraben. Die Abfallentsorgung wurde in der Folge dezentralisiert und auf Gemeindeebene übertragen. Ein Plan wurde entworfen, um verschiedene neue Mülllagerstätten zu schaffen: eine davon wurde im März 2016 in Nabatieh eröffnet. Weitere Mülldeponien wurden im Großraum Beirut, eröffnet. Die Problematik hat sich zwar in der Hauptstadt Beirut entschärft, von nachhaltigen Lösungen ist der Libanon aber noch weit entfernt.

**Außenhandelsdefizit
sinkt leicht**

2017 beliefen sich die libanesischen Exporte auf 3,5 Mrd. USD (leichtes Minus im Vergleich zum Vorjahr), während die Importe stark um 15,1% auf 20,4 Mrd. USD anstiegen. Das Außenhandelsdefizit lag 2017 somit bei 16,9 Mrd. USD.

Im Zeitraum Jänner – Mai 2018 exportierte der Libanon Waren im Wert von 1,3 Mrd. USD, was einem Plus von ca. 10% entspricht. Die Importe gingen um 3% zurück und beliefen sich auf 8 Mrd. USD. Somit verringerte sich das Außenhandelsdefizit und belief sich auf 6,7 Mrd. USD.

Hauptexportprodukte des Libanon waren in diesem Zeitraum Schmuck, unedle Metalle sowie zubereitete Nahrungsmittel die ca. 53% der Exporte ausmachten. Die Haupteinfuhrwaren im Libanon sind mineralische Rohstoffe (Erdöl), gefolgt von chemischen Erzeugnissen, Maschinen sowie Fahrzeugen.

Der Großteil der importierten Güter kam 7 aus China (10,9%), gefolgt von Italien (8,7%), Griechenland (7,9%), Deutschland (6,2%) und den USA (5,2%).

Ungefähr 71% der libanesischen Importe kommen durch den Hafen Beirut ins Land, knapp 21% durch den Flughafen Beirut, 7% durch den Hafen in Tripoli und die restlichen 1% durch den Hafen in Saida.

Public – Private - Partnership Gesetz

2014 wurden die Richtlinien für den Entwurf eines Public Private Partnership Gesetzes (PPP) durch das Higher Council for Privatization (HCP) vorgelegt. Auf der Basis dieses Gesetzes sollen Verträge zwischen der öffentlichen Hand und privaten Firmen zur Durchführung von Projekten im öffentlichen Interesse aufgesetzt werden. Im März 2018 veröffentlichte das HCP eine Projektliste mit einem Volumen von 22 Mrd. USD – private Unternehmen würden damit erstmals auf Grundlage des Gesetzes öffentliche Projekte in den Bereichen Transport, Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Kultur und Industrie realisieren.

Syrien-Krise: Sozio-ökonomische Auswirkungen

Nach Schätzungen entstehen für den Libanon Mehrkosten von ca. 1-2 Mrd. USD jährlich als direkte Folge der Aufnahme syrischer Flüchtlinge.

Laut Statistik von UNHCR (Flüchtlingswerk der VN) waren mit 30. Juni 2018 980.000 registrierte Flüchtlinge in Folge des syrischen Krieges im Libanon, allerdings ist von einer höheren Zahl auszugehen, da keine Registrierungspflicht beim UNHCR oder anderen Stellen besteht. Von libanesischer Seite wird die Zahl auf 1,5 Millionen Menschen geschätzt, bei einer geschätzten Gesamtbevölkerung von ca. 6 Millionen Menschen – damit nimmt der Libanon im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl weltweit am meisten Flüchtlinge auf.

Erhöhte Ausgaben in den Bereichen Gesundheit, Bildung und städtischer Infrastruktur stellen das Land vor große Herausforderungen. Ferner ist ein immenser Druck auf den Arbeitsmarkt spürbar, der durch die vielen neuen Arbeitskräfte erzeugt wird, die um deutlich weniger Gehalt zu arbeiten bereit sind. Auf der anderen Seite profitieren libanesischen Unternehmen von den niedrigen Lohnausgaben vor allem in den Bereichen Bauindustrie, Landwirtschaft und Dienstleistungen.

Nach einem Beschluss im Oktober 2014, dass keine syrischen Flüchtlinge mehr aufgenommen werden, mit Ausnahme humanitärer Notfälle, ging die Zahl der aufgenommenen Flüchtlinge zurück.

Im Juli 2018 wurden im Rahmen einer gemeinsamen Maßnahme beider Regierungen, 1.200 syrische Flüchtlinge aus dem Libanon nach Syrien zurückgeführt. Der Libanon plant in den nächsten Monaten bis zu 1000.000 Flüchtlinge nach Syrien zurückzuführen. Aufgrund dieser Rückführungen sind die Beziehungen zw. den libanesischen Behörden und dem Flüchtlingswerk der VN (UNHCR) derzeit stark angespannt. Das UNHCR sieht die notwendigen Bedingungen für eine Rückkehr nach Syrien nicht erfüllt.

• 2. Besondere Entwicklungen

Politische Unsicherheit wirkt sich negativ auf die Wirtschaft aus

Angesichts der Auswirkungen der Syrienkrise auf das Land, erhielt der Zedernstaat die Zusage der internationalen Gemeinschaft über die nächsten Jahre finanzielle Unterstützung zu erhalten. Die Zuwendungen sollen v.a. in die Infrastruktur fließen und allgemein die Wirtschaft wieder ankurbeln. Ferner besteht die Hoffnung ausländische Direktinvestitionen anzuziehen. Voraussetzung dafür ist eine stabile Regierung, die darüber hinaus ausstehende Reformen umsetzt. Die durch das Ergebnis der Wahlen und der weiterhin andauernden Regierungsbildung herrschende politische Unsicherheit, schlägt sich negativ auf die Wirtschaft nieder. Projekte der öffentlichen Hand werden immer wieder aufgeschoben, Investitionen bleiben aus und auch der libanesischen Privatsektor, der als sehr widerstandsfähig gilt, schaut mit Zurückhaltung in die Zukunft.

Die Zahlen des seitens der libanesischen Blom Bank monatlich erhobenen Purchasing Manager Index (PMI), eine Wirtschaftsumfrage die als Barometer des libanesischen Privatsektors gilt, zeichnen kein positives Bild: Seit Anfang 2018 bewegt sich der Wert unter 50, was laut der Bank für einen negativen Trend spricht und v.a. den negativen Ausblick der befragten Unternehmen widerspiegelt. Im Juni 2018 fiel der Index auf 46, der niedrigste Wert seit 8 Monaten.

Parlamentswahlen im Mai 2018: Regierungsbildung dauert an

Im Mai 2018 fanden die ersten Parlamentswahlen seit neun Jahren statt, in deren Rahmen auch erstmals das neue Verhältniswahlrecht (anstatt des bisherigen Mehrheitswahlrechts) zur Anwendung kam. Mit einer Wahlbeteiligung von 49% gab nicht einmal die Hälfte der Libanesen ihre Stimme ab. Als Gewinner der Wahl ging die Hisbollah und ihre Verbündeten hervor, die weitere Sitze gewann und so ihre Mehrheit im Parlament ausbaut. Die komplizierten Seilschaften zwischen den 18 anerkannten Religionsgemeinschaften und deren verfassungsmäßig garantierten Rechte, sorgen im Libanon traditionell jedoch für äußerst langwierige Prozesse in der politischen Entscheidungsfindung. So ist es auch diesmal: Die Wahlen liegen Monate zurück und man konnte bisher keine Regierung bilden.

Jordanisch-syrische Grenze unter Kontrolle Assads

Anfang Juli brachten die Truppen von Bashar al Assad den jordanisch-syrischen Grenzübergang bei Nassib/Jaber unter ihre Kontrolle. Dieser Grenzübergang ist von hoher Wichtigkeit für die libanesische Exportwirtschaft, da dieser bis zu seiner Schließung im April 2015 das Tor zu den Märkten der Golfstaaten darstellte. Libanesische Exporteure waren daher gezwungen alternative und v.a. teurere Routen für ihre Exporte zu wählen, was zum Rückgang der Exporte in den letzten Jahren um 35% beitrug. Die libanesische Regierung drängt Syrien auf eine rasche Öffnung, doch steht Syrien mit Jordanien weiterhin in Verhandlungen über die Öffnung.

Zedern-Konferenz in Paris: 11 Mrd. EUR wurden zugesagt

Die internationale Gemeinschaft will für den krisengeschüttelten Libanon über 11 Mrd. USD (ca. 9 Mrd. EUR) an zinsgünstigen Krediten und Spenden bereitstellen. Dies war das Ergebnis der Pariser Cedre Konferenz (Zedernkonferenz), die im April 2018 stattfand.

Den größten Einzelbetrag sagte die Weltbank zu. Sie will 4 Mrd. USD über die kommenden fünf Jahre zur Verfügung stellen. Saudi-Arabien versprach, eine Kreditlinie von 1 Mrd. USD die 2017 aufgrund der Verschlechterung der politischen Beziehungen zurückgezogen wurde, wieder aufleben zu lassen. Frankreich sagte 550 Mio. EUR zu, die Niederlande sagten nach französischen Angaben weitere 300 Millionen EUR zu, die Europäische Union 150 Mio. EUR und Großbritannien und Italien jeweils 120 Mio. EUR.

Die versprochenen Mittel sind jedoch an die Umsetzung von dringenden Reformen geknüpft, die erst mit der neuen Regierung in Angriff genommen werden können. Es ist daher noch nicht absehbar wie viel Geld tatsächlich in den Zedernstaat fließen wird.

Libanon wird Mitglied der Europäischen Bank für Wiederaufbau (EBWE)

Am 15. März 2018 wurde der Libanon als Mitglied der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (European Bank for Reconstruction and Development – EBRD) aufgenommen.

Die EBWE fördert in ihren Mitgliedsstaaten Unternehmertum durch Finanzinvestitionen, finanziert Projekte und stellt Unternehmen Beratungsdienste zur Verfügung.

Beim Antrittsbesuch des EBWE Präsidenten in Beirut wurden bereits konkrete Projekte in die Wege geleitet, darunter eine 2,5-prozentige Beteiligung an der

Audi Bank sowie eine Finanzierungslinie von 50 Mio. USD die den Import und Export von Gütern unterstützen soll. Diese Maßnahme gehört zum Trade Facilitation Programme der Bank.

Die EBWE will außerdem in Projekte der (öffentlichen) Infrastruktur, erneuerbaren Energien und Energieeffizienzmaßnahmen investieren.

Öl- und Gasvorkommen vor der Küste

Die Regierung vermutet mit fünfzigprozentiger Wahrscheinlichkeit, dass vor der libanesischen Küste 96 Bio. Kubikfuß natürlicher Gasreserven und 865 Mio. Barrel Öl lagern. Im September 2017 wurde das Petroleum Tax Gesetz verabschiedet, in der Hoffnung die Reserven rasch zu erschließen. Neben innenpolitischen Differenzen waren Streitigkeiten über den genauen Küstenverlauf mit dem südlichen Nachbarstaat Israel bisher ein Hindernis für die Förderung der vermuteten Vorkommen. Nun erhielt ein Konsortium angeführt von der frz. Total grünes Licht für E & P (Exploration & Production) in zwei Blöcken.

Der Minister für Energie kündigte weitere Ausschreibungen für die restlichen 8 Blöcke für Ende 2018/Anfang 2019 an.

USA verschärfen Sanktionen gegen Hisbollah

Ende 2015 wurde in den USA der Hisbollah International Financing Prevention Act (HIFPA) erlassen, der zum Ziel hat die Finanzierung der Hisbollah möglichst einzuschränken. Banken die wesentlich an solchen Transaktionen beteiligt sind, drohen empfindliche US Sanktionen. Die USA setzten diesen Kurs auch 2018 fort und erweiterten ihre „blacklist“ von Personen und Unternehmen. Im Mai 2018 wurde nun auch der Anführer der Hisbollah, Hassan Nasrallah sowie weitere hochrangige Mitglieder der Hisbollah namentlich auf die Sanktionsliste gesetzt.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Exporte gehen zurück

Die österreichischen Exporte in den Libanon gingen im Jahr 2017 um 14,3% auf 54,1 Mio. EUR zurück. 2013 stiegen die österreichischen Exporte in den Libanon um 25% und halten sich seitdem relativ stabil auf diesem erhöhten Niveau. 2017 belegte der Libanon Rang 83 der wichtigsten Exportdestinationen Österreichs. Im ersten Halbjahr 2018 beliefen sich die Exporte in den Libanon auf 24,9 Mio. EUR und verzeichneten ein Minus von 20% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Österreichische Exporte

Hauptexportprodukte Österreichs in dieses ersten 6 Monaten waren pharmazeutische Erzeugnisse, insbesondere Arzneiwaren für den Kleinverkauf, die sich auf 3,58 Mio. EUR beliefen und um 49% zurückgingen. Gefolgt werden diese von Getränken, insbesondere Energy Drinks im Wert von 3,5 Mio. EUR.

An dritter Stelle liegen Waren aus Eisen und Stahl, hier besonders Rohre und Rohrfittings im Wert von 1,19 Mio. EUR (-20%). Dem folgen verschiedene chemische Erzeugnisse mit 1,17 Mio. EUR, Maschinen zur Bearbeitung von Kunststoff (1,16 Mio. EUR) sowie Filterungsapparate (1,23 Mio. EUR).

Importe aus dem Libanon

Österreich importierte 2017 Waren im Wert von 3,9 Mio. EUR (-16%). In etwa 50% gehen auf den Import von Mägen und Därmen von Tieren zurück. Die restlichen 50% teilen sich auf eine Vielzahl an Waren auf, zu denen Gemüse und Obst, Kaffee oder Textilien gehören.

Im ersten Halbjahr 2018 importierte Österreich Güter um 2,65 Mio. EUR was einem Plus um 34% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 entspricht. Wie auch bei den Gesamtjahreszahlen machen Mägen und Därme von Tieren ca. 50% der Importe aus (1,36 Mio. EUR). An zweiter Stellen liegen Textilien mit einem Anteil von ca. 8,2%.

Geschäftschancen

Geschäftschancen für die österreichische Wirtschaft bieten sich vor allem im Privatsektor (insbesondere Konsum- und Luxusgüter, Spezialmaschinen), der durch die Überweisungen und Investitionen der überdurchschnittlich erfolgreichen Auslandslibanesen über Wasser gehalten wird.

Im öffentlichen Bereich erscheinen die Elektrizitätswirtschaft, die Wasserwirtschaft und die Behandlung bzw. das Recycling von Abfällen und Abwässern in Folge der jüngsten Probleme sowie erneuerbare Energien als interessante Möglichkeiten.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

